

Anmeldung

Um verbindliche Anmeldung bis zum 27. September 2016 per Mail wird gebeten.

info@mobile-beratung-nrw.de

Die Teilnahme ist kostenfrei!

ggfs. Bündnis/Institution

Name, Vorname

PLZ, Ort

Email

Datum, Unterschrift

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Veranstaltungsort

NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln (EL-DE-Haus)

Appellhofplatz 23-25
50667 Köln

Anfahrt mit Bus und Bahn:

Das NS-Dokumentationszentrum ist am schnellsten und einfachsten per Bahn und U-Bahn zu erreichen.

Vom Kölner Hauptbahnhof beträgt der Fußweg über die Komödienstraße etwa fünf Minuten.

Die U-Bahn-Haltestelle Appellhofplatz (Linien 3, 4, 5, 16 und 18) liegt unmittelbar vor dem Haus. Bitte den Ausgang "Appellhofplatz/ Schwalbengasse" benutzen.

Anfahrt mit dem Auto:

Bei Anreise mit dem Auto können vergünstigte Parkplätze (3 €) im Dumont Carré (Breite Straße 80-90, 50667 Köln) genutzt werden.

Weitere Informationen unter:

Homepage: www.mobile-beratung-nrw.de

Mail: info@mobile-beratung-nrw.de

Twitter: www.twitter.com/mbrnrw



Eine Veranstaltung der
Mobilien Beratung gegen Rechts-
extremismus der Regierungsbezirke
Köln und Düsseldorf

in Kooperation mit der
Opferberatung Rheinland



www.mobile-beratung-nrw.de



„Dagegen!“ ...und dann?!
Workshoptagung - im Rheinland

**Von Stimmungsmache
und Angriffen - Facetten
rechter Gewalt**

**Ein Forum für Engagierte und Interessierte
zum Erfahrungs- und Ideenaustausch**

Freitag, 6. Oktober 2017

NS-Dokumentationszentrum,
Appellhofplatz 23-25 | Köln

„Dagegen!“ ...und dann?!

Von Stimmungsmache und Angriffen - Facetten rechter Gewalt

Auch in diesem Jahr laden wir wieder Akteur_innen aus Initiativen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Verbänden, Bildungseinrichtungen, Politik und Verwaltung zur Workshoptagung **"Von Stimmungsmache und Angriffen - Facetten rechter Gewalt."** ein.

Die Tagung thematisiert unterschiedliche Formen rechter Gewalt und sensibilisiert für Auswirkungen auf Betroffene und ihr Umfeld. Weitere Ziele der Tagung sind Engagement vor Ort sichtbar zu machen und Raum für (fachlichen) Austausch und Vernetzung zu bieten. Erstmals finden in diesem Jahr zwei regionale Tagungen statt, um die Veranstaltung regional enger anzubinden.

Workshops:

Workshop I - Hate Speech und Gegenrede im Netz (NN)

Gerade in den sozialen Netzwerken sind Engagierte immer wieder mit extrem rechten Äußerungen, Beschimpfungen und Drohungen - Hatespeech - konfrontiert. Der Umgang damit ist zeit- und energieraubend - macht aber oft auch ratlos. Welche Reaktion ist angebracht und zielführend? Der Workshop widmet sich verschiedenen Strategien der Gegenrede und bietet Raum für Diskussionen zum Umgang mit Hatespeech.

Workshop II - Institutioneller Rassismus am Beispiel Schule

(ARIC-NRW e.V. - Anti-Rassismus Informations-Centrum)
Wenn wir Diskriminierung auf individueller Ebene erleben, benötigen wir Möglichkeiten und Wege in den Strukturen der Institutionen, diese als Beschwerde melden und die Andersbehandlung abschaffen zu können. Jedoch hindern diskriminierende Strukturen auf institutioneller Ebene die Einzelnen daran, sich gegen die Diskriminierung zu wehren und begünstigen die Umsetzung von Andersbehandlung. Der Workshop wirft einen genaueren Blick auf die Institution Schule. Welche Auswirkungen haben Diskriminierungen im Kontext Schule auf Betroffene? Die Bekämpfung diskriminieren-

der Vorgehensweisen im Regelsystem Schule wird bereits seit längerem gefordert. Wo liegen diese strukturellen Defizite und welche Veränderungsideen und -möglichkeiten gibt es?

Workshop III - Umgang mit rechter und rassistischer Gewalt im Kontext Flucht und Asyl - Solidarisch an der Seite der Betroffenen

(Johannes Gleitz und Walburga Hirschbeck / Opferberatung Rheinland)

Die Gewalt gegen Geflüchtete (in NRW) bewegt sich noch immer auf einem hohen Niveau. Rechtsmotivierte Gewalt richtete sich in den letzten Jahren vermehrt gegen geflüchtete Menschen sowie gegen Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren. In dem Workshop geht es um eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und den Strategien im Umgang mit der Gewalterfahrung aus Perspektive der Betroffenen. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse direkt Betroffener sowie ihre Wahrnehmung über hilfreiche Formen der Unterstützung im Mittelpunkt stehen und Schwierigkeiten mit möglichen Folgen der Tat thematisiert. Ziel ist es, die Handlungskompetenz im Umgang mit Betroffenen zu stärken und solidarische Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei stehen vor allem die spezifischen Problemlagen von geflüchteten Menschen nach einer Gewalterfahrung im Fokus.

Workshop IV - Perspektivwechsel - was brauchen wir für eine offene Gesellschaft?!

(Christopher Vogel / Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus/Hessen.)

Anstatt sich an immer neuen rechtspopulistischen Provokationen abzuarbeiten, die breiten Raum in den Medien, Politik und weiten Teilen der Öffentlichkeit bekommen, soll in diesem Workshop gemeinsam beraten werden, was es für eine offene Gesellschaft in der jeweiligen Kommune braucht. Wo sind Defizite in Bezug auf politische Repräsentation, Integration von Geflüchteten und dem Zusammenleben allgemein? Zielgruppe dieses Perspektivwechsels sind vor allem diejenigen Menschen und Initiativen, die in den letzten Jahren dafür gesorgt haben, dass überhaupt von einer Willkommenskultur in Deutschland gesprochen werden kann.

Programm

13.30 Uhr
Anmeldung & Ankommen

14.00 Uhr
Begrüßung

14.15 Uhr
Input I:
Facetten rechter Gewalt: Taten und Täter_innen
Andrea Röpke, Diplom-Politologin und freie Journalistin mit dem Themenschwerpunkt Rechtsextremismus

Input II:
Facetten rechter Angriffe: die Betroffenenperspektive
Dr. Kai Stoltmann, Berater bei zebra - Zentrum für Betroffene rechter Angriffe

15.00 Uhr
Podiumsgespräch

15.30 Uhr
Pause mit Fingerfood

16.00 Uhr
Workshop-Phase:
themenbezogenen Workshops mit Austausch und Diskussion unter den Teilnehmenden

17.30 Uhr
Pause

17.50 Uhr
Austausch der Workshop-Gruppen

18.30 Uhr
Ende der Tagung

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

